**Témata státní závěrečné zkoušky – dvouobor NJOP**

**Deutsche Gegenwartssprache**

1. Semiotische Disziplinen, Zeichencharakter der Sprachen, Sprache nach F. de Saussure.
2. Feministische Sprachwissenschaft, Frauen- und Männersprache.
3. Grammatik und Charakteristik der Fachsprache.
4. Präpositionen im Deutschen mit kontrastivem Blick auf das Tschechische.
5. Modalverben zur subjektiven und objektiven Aussage.
6. Genus der Verben, Gebrauch und Umschreibung des Passivs.
7. Partizipialkonstruktionen und ihre syntaktische Funktion, Partizipialsatz,  Konkurrenz der Nebensätze mit Infinitiv.
8. Pragmatische Bedeutung der Satzarten, Satztypen, Stellungstypen der Nebensätze.
9. Substantivwörter (Deklination; Numerus,  Genus, Artikelgebrauch, substantivische Adjektive).
10. Temporalsätze im Deutschen mit kontrastivem Blick auf das Tschechische.
11. Irreales Satzgefüge, uneingeleitete Nebensätze.
12. Satzgliedstellung.
13. Neue Tendenzen im Rahmen der Morphologie und Syntax.
14. Gebrauch und Bildung der Tempora, Bildung des Perfekts mit haben / sein.
15. Modi des Verbs, Bildung und Gebrauch.
16. Adverbiale Nebensätze.
17. Relativsätze und dass- Sätze.
18. Morphologie, Einteilung der Morpheme, Morphem versus Phonem.
19. Syntax, der Satz, syntaktische Theorien (Valenzgrammatik, Generative Transformationsgrammatik).
20. Nominalstil, Verbalstil, geschriebene versus gesprochene Sprache.
21. Lexikologie als Wissenschaft, Gegenstand der Lexikologie, Hilfs- und Teildisziplinen der Lexikologie.
22. Das Wort, passiver und aktiver Wortschatz.
23. Bereicherung des deutschen Wortschatzes - Zusammensetzung, Ableitungen, Übergang von einer Wortart in eine andere, Kurzwortbildungen, Onomatopoetika.
24. Entlehnungen aus anderen Sprachen.
25. Bedeutungsänderung - Semasiologie und Semantik, Bedeutungsübertragung (Polysemie, Homonymie, Metapher, Metonymie, Synekdoche ), Bedeutungsverengung und – erweiterung.
26. Idiomatische Wendungen, Phraseologismen, Klassifizierung von Phraseologismen (Wortpaare, Idiome, geflügelte Worte, Sprichwörter ), Merkmale idiomatischer Wendungen, Mehrwortverbindungen (Kollokationen).
27. Gegenwärtiger Zustand des deutschen Wortschatzes - strukturelle, genetische, historische, semantische, soziale und territoriale Analyse des modernen Wortschatzes.
28. Lexikographie, Wörterbücher.

**Textanalyse**

1. Textsorten

Rezension, Artikel, Abhandlung (Dissertation, Handbuch), Grammatik, Konversationslexikon, Fachlexika, Wörterbuch, Antrag auf ein Projekt, Lehrbuch.

2. Mündliche Präsentation

Diskussionsbeitrag, Referat, Vorlesung, Frage-Antwort, Pressekonferenz.

Situation: Diskussion, Seminar, Konferenz, Examensge­spräch.

3. Textfunktionen von Fachtexten

Information, Präsentation von Fortschritt, Verbreitung von Wissen, Wirkung auf ein ausgewähltes Publikum (Fachleute), populärwissenschaftliche Literatur (Wirkung auf eine größere Leserschaft).

4. Intertextualität

Hinweise auf schon vorliegende Forschungen: Fußnote, Zitat, Primärquellen, Sekundärquellen, Literaturverzeich­nis, Zusammenfassung des bisherigen Forschungsstandes, Hinweis auf andere Meinungen, Darstellung der eigenen Position, Text und Teiltext, wissenschaftliche Autoritä­ten.

5. Ideologie

Wissenschaftliche Literatur in der Diktatur, Verdrehung der sogenannten Tatsachen, politischer Einfluss, einsei­tige bis völlig falsche Darlegung, Stützung völlig falscher Voraussetzungen, die absolute Autorität des "Führers" (Hitler, Stalin, Marx und Engels, Lenin).

Trends: Modernität von Themen wie Reisen, Interkultura­lität gegenüber anderen, deren Aktualität vorbei ist.

6. Aufbau des Textes in einer Fachsprache (Literaturwissen­schaft, Geschichte usw.)

Sprachliche Teiltexte: Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Einleitung, Kapitel, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis, Anlagen.

Titel - Überschriften - Wort - Satz - Absatz - Absätze - Kapitel ... Tabellen, Zahlen, Bilder.

7. Unterscheidung von Fachsprachen respektive Fachtexten

Medizin, Jura, Geschichtswissenschaft, Literaturwissen­schaft, Theologie, Soziologie, Politik usw.

Fachtermini, bestimmte Trends und Moden.

8. Kohärenz

Vom Vorher zum Jetzt, vom Jetzt zum Später (Verweis auf Späteres), zwischen Satz und Satz, vom Satz zum Absatz, Verknüpfungen, Gegensätze, Folgerungen, Variationen, Ver­gleiche.

Text und die Abbildungen dazu in der Anlage.

9. Autor

Bekannt von anderen Publikationen her, unbekannt, Autorität.

Textuell: „ich“, „wir“, Zitate aus eigenen Werken, Ange­höriger einer bestimmten wissenschaftlichen ´Schule´ (positive Hinweise auf eigene akademische Lehrer).

10. Adressat

Seine Kompetenz wird mehr oder weniger vorausgesetzt. Das Wort „Leser“ erscheint nur ausnahmsweise.

Leicht lesbare wissenschaftliche Texte - Texte, die nur schwer zu verstehen sind aufgrund ihrer Syntax.

Hinweise auf Beispiele aus dem Alltag, ein momentanes aktuelles Ereignis.

11. Grundwort (Substantiv)

Fachwort / Spezifizierung durch Bestimmungswörter (Wort­zusammensetzungen, Adjektive).

Fremdwörter (Anglizismen, Latein, Griechisch), Vergleich mit dem Tschechischen.

1. Verben: sagen, meinen, behaupten, ausdrücken - dass..., führen zu, sich entwickeln aus, werden zu enden, abbrechen, aufhören (Entwicklung) ist/sind (Definition).

Vergangenheit (früherer Forschungsstand) - ­Gegenwart (heutiger) - Zukunft (Tendenzen) Wahrheit/Meinung: richtig-falsch, ablehnen, sich distanzieren und zurückweisen, Bekräf­tigung dieser oder jener Meinung, sich an einer Autorität anschließen, akzeptieren, Darstellungsfunktion (Modell von Bühler).

13. Ort, Zeit, Personen

Biographie eines Autors, Werke, Zeit der Publikation.

Personen, die wichtig waren für ihn oder für die Beschäftigung mit ihm.

Epoche, historischer Raum, Kultur (Hintergrundwissen).

14. Emotionen im fachwissenschaftlichen Diskurs

Zustimmung und Beifall, Dank, teilweise Zustimmung, Ergänzung.

Ablehnung.

Extreme: Polemik, Beschimpfung, Anzweifeln der Kompetenz.

Nachfragen.

**Kulturseminar und Toleranz der Kulturunterschiede**

1. Kulturbegriff, Verstehen und Verständnis von Kultur der deutschsprachigen Länder, Deutschlandbild in Tschechien.
2. Staatliches System und Wirtschaft der deutschsprachigen Länder.
3. Sozialsystem und Bildungssystem der deutschsprachigen Länder.
4. Zeitworte – Nachkriegsgeschichte Deutschlands.
5. Migration aus und in die deutschsprachigen Länder.
6. Jugendsprache in Deutschland.
7. Sprachenvielfalt: Deutsche Dialekte, Merkmale der österreichischen Sprache und Diglossie in der Schweiz.
8. Sonderfall Schweiz.
9. Vorurteile, Stereotypen, Feindbilder, typisch deutsch.
10. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Personenbezug versus Sachorientierung, Sachbezug.
11. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Abwertung von Strukturen versus Aufwertung von Strukturen.
12. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Simultanität versus Konsekutivität.
13. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Improvisationsliebe versus Organisationsliebe.
14. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Personenorientierte Kontrolle versus Regelorientierte Kontrolle.
15. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Diffusion von Persönlichkeits- und Lebensbereichen versus Trennung von Persönlichkeits- und Lebensbereichen.
16. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Hochkontext, Implizitheit, Indirektheit versus Niedriger Kontext, Explizitheit, Direktheit.
17. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Konfliktvermeidung versus Konfliktkonfrontation.
18. Tschechische und deutsche Kulturstandards: Schwankendes Selbstbewusstsein versus stabile Sicherheit.